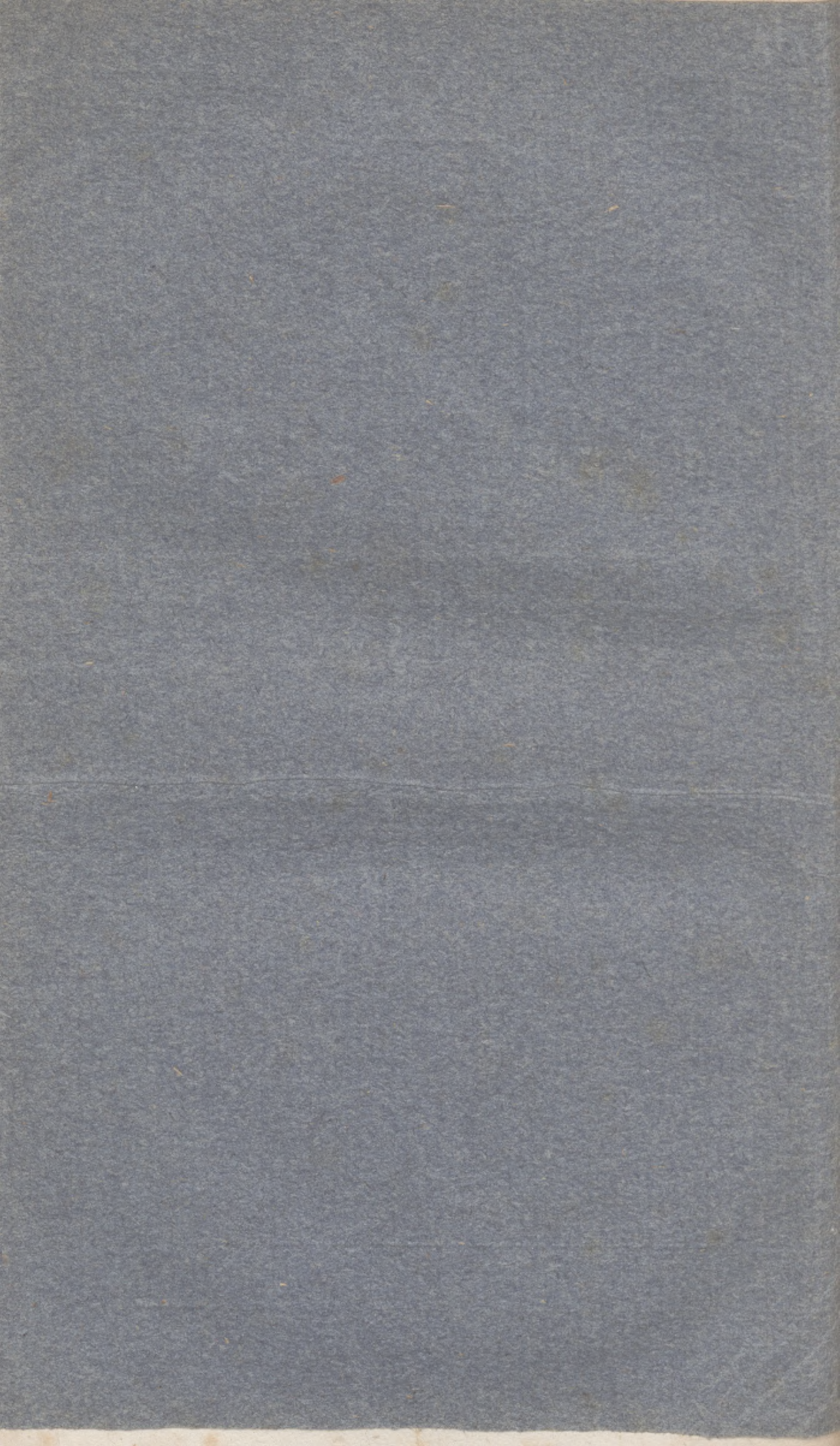
Dreizehnter Jahresbericht

der

Gesellschaft

für

Pommersche Geschichte und Alterthumskunde.



Dreizehnter Jahresbericht der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde.

Vorgetragen in der Generalversammlung am 15. Juni 1838.

Stettin, 1839.
Auf Kosten und im Verlage der Gesellschaft.
In Commission der Nicolai'schen Buchhandlung.

Wir können auch diesmal nur den Bericht des Stettiner Ausschusses geben, da von Greifswald her kein solcher eingegangen ist.

1. Zur äussern Geschichte der Gesellschaft.

1. Vierzehn Jahre sind mit dem heutigen Tage verflossen, seit die Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde ins Leben getreten ist. Wenn es derselben gelungen ist, sich während dieses Zeitraums nach Außen, wie nach Innen je länger, je mehr gedeihlich zu entwickeln, und Anerkennung ihres Strebens zu finden, so darf daraus wohl der Schluß gezogen werden, daß die Stiftung des Vereins ein zeitgemäßes Werk war, und daß die Freunde der Geschichte unserer Provinz einen willkommenen Vereinigungspunkt in demselben gefunden haben. Trotz der geringen Muße, welche die Mitglieder — meistens nur in den Stunden der Erholung von den Berufsarbeiten — der Erforschung der heimathlichen Geschichte widmen konnten, ist dennoch ein ansehnliches historisches Material zusammengebracht, zum Theil in den Schriften der Gesellschaft und anderweit bereits verarbeitet, eine Bibliothek gegründet, und an Münzen, Gemälden, Charten, Zeichnungen,

Alterthümern aller Art, der Grund zu einem antiquarischen Museum gelegt, das ebenso belehrend für den theilnehmenden Beschauer, als wichtig für den Bearbeiter der Geschichte Pommerns zu werden verheißt. Allmählig faßte kaum noch das enge, der Gesellschaft zugehörige Locale die Besitzthümer derselben, so daß besorgt werden mußte, die Sammlungen würden bei dem Mangel an Raum für eine zweckmäßige Aufstellung unfruchtbar und der Gefahr der Verwirrung und Beschädigung ausgesetzt sein. Desto mehr freut sich der Ausschuß, den hochverehrten Mitgliedern unsers Vereins die Nachricht mittheilen zu können, daß demselben auf die huldvolle Verwendung des Kronprinzen Königlicher Hoheit, des hohen Protectors der Gesellschaft, durch gnädige Bewilligung Ihrer Königlichen Hoheit, der Frau Prinzessin Elisabeth zwei geräumige, freundliche Zimmer im hiesigen Schlosse überwiesen worden sind, von welchen der Ausschuß schon mit dem April d. J. Besitz genommen hat. Durch diese Zimmer und das schon früher erlangte hat nunmehr die Gesellschaft ein für ihre gegenwärtigen Bedürfnisse ausreichendes Locale gewonnen, und es ist der Anfang gemacht, den größeren Theil der Sammlungen in den neuen Räumen aufzustellen. Auch der innern Ordnung wird der Ausschuß jetzt erfolgreicher seine Aufmerksamkeit widmen können, eine Angelegenheit, welche das Interesse unserer Gesellschaft wesentlich fördern dürfte.

2. In der Zusammensetzung des Ausschusses sind bis auf den Eintritt des Herrn Bagmihl in denselben keine Veränderungen vorgekommen, so daß die Geschäfte in derselben Weise vertheilt blieben, wie es in der vorjährigen General-Versammlung angezeigt worden ist.

3. Die Zahl der Mitglieder hat sich durch den Beitritt folgender hochgeachteter Männer vermehrt:

1. Herr Brandt, Königl. Regierungs- und Baurath zu Stettin.
2. = von Düring, Kön. Premier-Lieutenant zu Stettin.
3. = Ehrhardt, K. Justiz-Commissarius z. Swinemünde.
4. = Feldtmann, Agent zu Stettin.
5. = von Geisler, Regierungsrath zu Stettin.
6. = Gutike, Kaufmann zu Stettin.
7. = Hakendahl, Kreis-Einnehmer zu Demmin.
8. = Graf von Hohenwart, K. K. Gubernial-Rath zu Laibach.
9. = Krüger, K. Justizrath in Stettin.
10. = Lipten, Land- und Stadtgerichtsrath in Stettin.
11. = Dr. Lucas, K. Schulrath und Gymnasial-Director zu Königsberg i. P.
12. = Meister jun., Kaufmann in Stettin.
13. = Niemann, Gutsbesitzer auf Kurow bei Stettin.
14. = Plüddemann, Ob.-Landes-Gerichts-Referendarius zu Stettin.
15. = Regenspurg, Prediger zu Schönwalde bei Labes.
16. = Remy, K. Justizrath in Stettin.
17. = Dr. Sachs, Intendantur-Secretair zu Stettin.
18. = Stryck, O.-Landes-Ger.-Referendarius in Stettin.
19. = Tettenborn, Land- und Stadt-Gerichts-Director zu Stettin.
20. = von Winterfeld, Hauptmann zu Stettin.
21. = von Witzleben, Major und Bataillons-Commandeur zu Stettin.

Ausgeschieden sind aus der Gesellschaft: Herr Kammer-Rath Brummer zu Treptow a. d. R., Herr Justizrath Wulsten zu Stargard, Herr Kammer-Ger.-Assessor Mollard zu Berlin, Herr Regierungs-Assessor von Senden zu Königsberg i. P. Durch den Tod verlor die Gesellschaft die Herren General-Lieutenant von Kameke Excell. zu Stettin,

von Bagewitz, Rittmeister a. D. auf Drigge, Ober-Landes-Gerichts-Assessor Stegemann zu Stettin, Weidner, Kaufmann zu Stettin, Graf von Brühl, wirklichen Geheimen Rath, General-Intendant der Königl. Museen, Excellenz, zu Berlin, Dr. Koepke, Director und Professor des Gymnasii zum grauen Kloster zu Berlin. Nach dem Mitglieder-Verzeichniß vom 16. Januar 1837 zählte die Gesellschaft überhaupt 349 Mitglieder, zugetreten sind $18\frac{36}{37}$ 20 Mitglieder.

$18\frac{37}{38}$ 21 =

41 Mitglieder.

In Summa 390, ausgeschieden sind $18\frac{37}{38}$ 10, mithin zählt die Gesellschaft jetzt 380 Mitglieder.

4. Die Einnahme der Kasse, deren Verwaltung seit dem 15. Juni v. J. der Herr Banco-Director Fitzau zu übernehmen die Güte hatte, belief sich beim Jahresschluß, mit Einschluß des vorjährigen Bestandes auf 551 Rthlr. 22 Sgr.
Die Ausgabe auf 217 = 2 =
so daß zu Neujahr als Bestand verblieb 334 Rthlr. 20 Sgr. *).

2. Sammlungen.

A. Die Bibliothek.

Diese ist durch folgende Schriften, Bildwerke, Charten u. s. w. vermehrt worden.

1. Friderico Franciseeum. (Meklenburgische Alterthümer.) Text in 8, Leipzig 1836; Abbildungen 6 Hefte in Fol. Geschenk des Großherz. Geheimen Raths Herrn von Lützow zu Schwerin.

2. Wigand Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens. VII., 2. 3. Geschenk der genannten Gesellschaft durch H. Archivar Dr. Erhard in Münster.

*) Der Etat für das laufende Jahr ist zur geneigten Kenntnißnahme der Mitglieder in der ersten Beilage diesem Berichte beigefügt.

3. Sundine. Jahrgg. 1837. Geschenk des Herrn v. Suckow zu Stralsund.

4. Materialien zur Culturgeschichte Rußlands. Heft 1: enthaltend die Aufzählung der Quellen zur Gesch. d. ruß. Literatur Petersb. 1819. 8. — Heft 2: Bibliograph. Blätter für 1825. — Heft 3: Auszug aus L. H. v. Jakobs Erstem Decennium der Reg. Alexanders I.; Chronol. Uebersicht d. Schulen Rußlands u. s. w.

5. Verzeichniß der von P. v. Köppen gesammelten vaterl. Alterthümer. Moskau 1822. 8.

6. Sammlung Slavischer Alterthümer des Auslandes. Heft 1: die Facsimile's der ältesten Denkmäler slavischer Schrift mit Cyrill. und Lat. Schrift u. s. w.

7. Vier Briefe über die neuesten Fortschritte der slavischen Literatur nach allen Mundarten. (Aus dem Journal des Minist. des öffentl. Unterrichts.)

8. Ueber die Wolga Bulgharen. (Ebendaher.)

9. Ueber Tumuli in Rußland. 1836. 8.

10. Alphab. Verzeichniß der bekanntesten Tumuli in Rußland. Petersb. 1837. 8.

11. Ueber Organisation d. Schulen. Petersb. 1827. 8.

12. Ueber Weinbau u. Weinhandel in Rußland. 1832. 8.

13. Ueber d. Urspr., die Sprache u. Lit. der litauischen Völkerschaften. Mitau. 1829. 8.

14. Ueber Alterthum u. Kunst in Rußland. Wien. 1822. 8.

15. Baktschisarai zur Zeit der Cholera. Petersb. 1830.

16. Literarnotizen, betreffend die Magyarischen u. Sächsischen Dialecte in Ungarn u. Siebenbürgen. Petersb. 1826.

17. Olbisches Psephisma zu Ehren des Protogenes. Wien. 1823.

18. 19. Zwei Werke in Russischer Sprache.

20. Charte der südlichen Krimm.

Nr. 4—20. Geschenk des Kaiserlichen Etatsrath Herrn v. Köppen zu Petersburg.

21. Fritze Gesch. d. Schützen-Compagnie zu Alt-Stettin. Stettin. 1837. 8. Geschenk des Herrn Stadtrath Dieckhoff.

22. Wegweiser für die Wanderer in die berühmte Adelsberger u. Kronprinz Ferdinands-Grotte bei Adelsberg in Krain. Herausg. v. Franz Grafen v. Hohenwart. Sammt Aloys Schaffenraths gezeichneten Ansichten dieser Grotte. Wien u. Laibach. 1830--32. 3 Hefte Querfolio. Geschenk des Herrn Grafen v. Hohenwart.

23. Dr. Maaß Gesch. u. Beschr. der St. Mariendomkirche zu Colberg. Colb. 1837. 8. Geschenk des Herrn Verf.

24. Variscia. Herausg. v. Schmidt u. Alberti. Vierte Liefrg. 1837. 8. Gesch. des Voigtländ. Alterth. forsch. Vereins.

25. Nachrichten an die Mitgl. des Voigtl. Alt. forsch. Vereins. Erste Abth. Schleiz. 1836. 8. (Enth. Katalog der Vereins-Bibliothek.) Desgleichen.

26. Michelsen u. Asmussen Archiv f. Staats- u. Kirchengeschichte der Herzogthümer Schleswig, Holstein, Lauenburg u. s. w. 3ter Band. Altona, 1837. Gesch. der Gesellsch. für vaterl. Gesch. des Herz. Schleswig rc.

27. Cösliner Volksblatt. Jahrgg. 1828—31. Gesch. des Herrn Oberlehrers Hering.

28. Proben der niederdeutschen Mundarten v. Ratzebuhr, Deutsch-Bukow, Neustettin, Galow-Damm, Stolp Marrin rc. Gesammelt u. übersendet durch Herrn Director Giesebrecht zu Neu-Stettin.

29. Drei Zeichnungen in schwarzer Kreide: St. Stephanskirche, Stettiner Thor, und ein Mauerthurm, sämmtlich in Garz a. d. Oder. Uebersendet durch den Herrn Reg.-Rath Grafen v. Itzenplitz zu Stettin, Gesch. des Herrn Lehrer Knütter.

30. Instruction für Aufgrabung vorchristl. Denkmäler in Meklenburg. 19 Ex. Gesch. d. Vereins für Mekl. Gesch.

31. Meklenburgische Urkunden, gesammelt und bearbeitet v. Lisch. Desgleichen.

32. Jahrbücher des Vereins f. Meklenb. Gesch. u. Alt.-Kund v. Lisch u. Bartsch. 2ter Jahrgang. 1837. Desgl.

33. Franz Wessels Schilderung des katholischen Gottesdienstes in Stralsund kurz vor der Reformation. Herausg. von Zober. Strals., 1837. Gesch. des H. Verf.

34. Peter Suleke, Religionsschwärmer des 16ten Jahrh. Von Tannes. Strals. 1837. Gesch. des Herrn Verf.

35. Sundine v. Mai—Oct. 1837. Geschenk des Herrn v. Suckow zu Stralsd.

36. Zweite Nachricht über den histor. Verein f. Niedersachsen. Geschenk des Vereins.

37. Die Volkssagen Ostpreußens, Lithauens und Westpreußens. Von v. Tettau und Temme. Berlin, 1837. Geschenk des Herrn Verf.

38. Wilh. Meinhold's humoristische Reisebilder von Usedom. 1837. Geschenk des Herrn Verf.

39. Innere Ansicht der St. Stephanskirche zu Garz an der Oder. Zeichnung und Geschenk des Herrn Knütter, Lehrers an der Stadtschule zu Garz. (S. N. 43.)

40. Lisch, Andeutungen über germanische und slavische Grabalterthümer Meklenburgs. Geschenk des Herrn Archivars Lisch zu Schwerin.

41. Vaterländisches Archiv des Historischen Vereins für Niedersachsen. 1836. . . . Geschenk des Vereins.

42. Neue Mittheil. aus dem Gebiete hist. ant. Forschungen. Herausg. von dem Thür.-Sächs. Verein. Dritter Jahrg. Halle, 1836—37. Geschenk des Vereins.

43. Der blaue Hut, ein Mauerthurm in Garz a. d. O. Zeichnung (in schwarzer Kreide) und Geschenk des Herrn

Knütter, Lehrers zu Garz, unter Vermittelung des Herrn Reg.-Raths Grafen v. Itzenplitz zu Stettin.

44. Urkunde vom J. 1533. Schreiben der Fischergilde zu Stettin an die Knochenhauergilde daselbst. Geschenk eines Gymnasiasten zu Stettin.

45. Ein Convolut Aktenstücke, betreffend die Feier des Ottofestes i. J. 1824. Aus dem Nachlaß des verstorbenen Schulraths Bernhard zu Stettin. Uebersendet durch den Herrn Schulrath Graßmann in Stettin.

46. Regesta historiae Brandenburgensis. Von Georg Wilh. v. Raumer. Bd. 1. bis zum Jahre 1200. Berlin, 1836. Gekauft.

47. Hist. Charten und Stammtafeln zu den Brandenb. Regesten v. Raumer. 1stes Heft bis 1200. Berlin, 1837. Gekauft.

48. v. Medem, Geschichte der Einführung der Evangel. Lehre im Herzogth. Pommern. Greifswald, 1837. 8. Subscribirt.

49. Karl Halling, Gesch. der Scythen. Bd. 1. 1835.

50. v. Ledebur, Neues Allg. Archiv für die Gesch.-Kunde des Preuß. Staates. Band 1—3. 1836.

51. v. Minutoli, Notiz über die im Jahre 1811 zu Wopersnow bei Schiefelbein aufgefundene kleine Erzbildsäule. Berlin, 1835. 4to.

52. v. Minutoli, Notiz über den am 24. Oct. 1837 im sogenannten Hause des Fauns zu Pompeji aufgefundenen Mosaikfußboden. Berlin, 1835. 4to.

53. F. Walter über Niebuhr und Schultz. Bonn, 1834. 8.

Nr. 49—53. Geschenk aus dem Lesezirkel des Herrn Oberlehrers Hering.

54. Zwölfter Jahresber. des Voigtl. Alt. Forsch. Vereins. 1837. Geschenk des Vereins.

55. Ranke, hist. polit. Zeitschrift. Jahrg. 1832 und 1833. (Heft 1—3.) Gesch. des Herrn Oberlehrers Wellmann zu Stettin.

56. Antonii Boczek. Codex diplomat. et epistolaris Moraviae. Tom. 1. Olomucii. 1836. 4. Gekauft.

57. Poet. Spring- und Trostbrunnen dem rc. Friedr. Wilh. Marggr. zu Brand. auf dessen Gemahlin Loyse Leichbegängniß. Von Michael Schirmer. Cölln an der Spree, 1667. 1 Blatt Fol. Geschenk des Herrn Krim.-Rathes Zitelmann zu Stettin.

58. Wetzlarsche Beiträge für Gesch.- und Rechtsalterthümer, von Wigand. 2tes Heft. 1837. Geschenk der Wetzlarschen Gesellsch. für Geschichte.

59. Michaelis, über das Leuchten der Ostsee. Hamb. 1830. 8. Gekauft.

60. Ranke und Kugler, Beschreib. und Geschichte der Schloßkirche zu Quedlinburg. Berlin, 1838. Geschenk des Herrn Professors Franz Kugler zu Berlin.

61. Neue Mittheilungen aus dem Gebiete hist.-antiquar. Forschungen, herausg. von dem Thür.-Sächs. Verein rc. 4ten Bds. 1stes Heft. Halle, 1838. Geschenk des Vereins.

62. Joh. Frederus. Eine kirchenhist. Monographie. Zweite Abth. Stralf., 1837. Gesch. des Herrn Konsist.-Raths Dr. Mohnike zu Stralsund.

63. Sundine. Jahrgg. 1837 und zum Theil 1838. Geschenk des Herrn v. Suckow zu Stralsund.

64. Chronik der Stadt Meiningen. Herausg. von dem Hennebergischen alterth. forsch. Verein. 1. 2. Meiningen, 1834—35. Geschenk des Vereins.

65. Statuten des Hennebergischen alterth. forschenden Vereins zu Meiningen. 1833—38. Desgleichen.

66. Beiträge zur Geschichte des deutschen Alterthums.

Herausg. von dem Hennebergischen Alterth. forsch. Verein durch Kümpel. 1. 2. Lief. 1837. Desgleichen.

67. Sundine. Jahrgang 1838. Fortsetzung. Gesch. des Herrn v. Suckow zu Stralsund.

68. Mordbrenner zu Frankfurth a. O. 1723. u. s. w. von Joh. Chr. Wellmann. Frankfurth a. O., 1725. 4. Geschenk des Herrn Hofraths Bumcke zu Zülchow bei Stettin.

69. Aktenmäßige Relation von den beyden Schloßdieben zu Berlin ꝛc. Berlin, 1719. Angebunden 2 Schriften über denselben Stoff.

70. Ein Convolut von 35 alten Druckschriften in 4.

71. Vier Volumina alter Akten, welche in früherer Zeit von dem Königl. Oberlandsgerichte zu Stettin verkauft worden sind, enthaltend: Hexenprocesse, Entweichung des Türken Achmed aus Stettin u. s. w. Desgleichen.

72. Maciejowski, Slavische Rechtsgeschichte. Aus dem Polnischen übersetzt von Buß und Nawrocki. Stuttg., 1835—36. II. 8.

73. Masch, Gesch. des Bisthums Ratzeburg. Lübeck, 1835. 8.

74. v. d. Decken, philos.-hist.-geogr. Untersuchungen über die Insel Helgoland. Hannover, 1826. 8.

75. v. Lützow, Versuch einer pragm. Gesch. von Meklenburg. Berlin, 1827—35. Erster und dritter Theil. (Den zweiten Theil besaß die Gesellsch. schon zuvor.)

76. v. Gansauge, Geschichte des Krieges in der Mark Brandenburg. 1675. Berlin, 1834.

77. Hoffmeister, Beiträge zur wissenschaftl. Kenntniß des Geistes der Alten. Essen, 1831—32. II. 8.

78. Hermann Ulrici, Charakteristik der antiken Historiographie. Berlin, 1833. 8.

79. Louis Lax, der Abfall der Belgischen Provinzen von Oesterreich. Aachen, 1836. 8.

80. Hesse, Beiträge zur teutschen, besonders thüringischen Gesch. des Mittelalters I., 1. 2. Hamb. 1834. 36. 8.

81. Bernh. Thiersch, Vervemung Herzogs Heinrich des Reichen von Baiern. Essen, 1835. 8.

82. Westphälische Provinzialblätter. II., 2tes Heft. Minden, 1834. 8.

Nr. 72—82. Geschenk aus dnm Lesezirkel des Herrn Oberlehrer Hering.

83. Türkischer Regierungspaß zur Beschiffung des Schwarzen Meeres für das Preuß. Schiff des Hauses W. Ludendorff zu Stettin, welches der Angabe nach von Preuß. Schiffen zuerst Constantinopel besucht hat. Geschenk des Herrn Stadtrath Ebeling zu Stettin.

84. Supplement zur Sundine 1837 und Sundine 1838 von 35—43. Geschenk des Herrn von Suckow zu Stralſ.

85. Dritter Bericht der Königl. Schleswig. Holst. Lauenb. Gesellschaft für die Sammlung und Erforschung vaterl. Alterth. Kiel, 1838. Geschenk der Gesellsch.

B. Alterthümer.

a. Waffen und Geräth.

1. Eine broncene Speerspitze, gefunden bei Urbarmachung des sogenannten Welziener Niederholzes, welches aus hohen Bergen besteht und dicht an der Tollense zwischen Treptow und Clempenow belegen ist. Als Geschenk übergeben von dem Kön. Oberamtmann Herrn Wüstenberg zu Clempenow.

2. Ein metallenes Geräth, dessen Zweck nicht erkennbar ist, gefunden auf dem Vorwerk Neuhof bei Uekermünde, Geschenk des Königl. Ober-Inspectors Herrn Schnuchel zu Uekermünde.

3. Ein eiserner Schlüssel, vier alte Sporen, eine Scheere

— sämmtlich von veralteter Form — nebst einigen Bruchstücken von anderem Geräth, gefunden zu Haus Demmin, Trümmer einer vormaligen Burg am Zusammenfluß der Peene und Tollense, neben welcher der jetzige Besitzer, Herr General-Major von Podewils für sich eine Wohnung baut. Beim Graben des Fundaments sind jene Gegenstände gefunden und vom Herrn General von Podewils der Gesellschaft geneigtest übersandt worden.

4. Zwei steinerne Streithammer, wahrscheinlich bei Lübzin gefunden.

5. Bruchstücke eines metallenen Gefäßes gefunden beim Mergelgraben zu Schwenz, Camminer Kreises, nebst andern Alterthümern, worunter eine früher den Sammlungen der Gesellschaft schon einverleibte Fibula. Nr. 4. und 5. sind Geschenke des Herrn von Heyden auf Schwenz.

6. Eine eiserne, alterthümlich geformte Waffe, gefunden in einem Torfmoor bei Hohenbenz. Geschenk des dortigen Gutsbesitzers Herrn Kannenberg.

7. 18 Stück alte Dienstsiegel, meist von dem säcularisirten Domstift Cammin, auch eins der Direction provinciale de Pomeranie aus der Zeit der französischen Occupation, den Sammlungen der Gesellschaft überwiesen von der Königl. Regierung III. Abtheilung hieselbst.

8. Verschiedene Bruchstücke von Schmucksachen, aus feinem Silber. Sie gehören zusammen mit einer ansehnlichen Anzahl weiter unten zu erwähnenden Münzen, welche auf der Buggentiner Feldmark, im Bezirk des Königl. Land- und Stadtgerichts zu Colberg gefunden sind. Nach amtlichen Ermittelungen des Königl. Stadtgerichts zu Colberg fand im Mai v. J. der Tagelöhner Henke aus Buggentin beim Ausgraben von Steinen zum Chaussee-Bau unter einem Stein einen Fuß tief, unter der Oberfläche auf dem Grund und Boden des Bauer Schultz zu Buggentin einen Topf mit jenem

Silbergeräth und einer Menge von Silbermünzen (s. unten). Der Topf war unbedeckt und mit Erde gefüllt. Beim Ausschütten derselben fanden sich die Sachen auf dem Boden des Topfes. Die Gesellschaft hat den ganzen Fund für 60 Rthlr. angekauft. Nach dem Alter der Münzen zu urtheilen, gehören die Schmucksachen dem 10ten, 11ten oder 12ten Jahrhundert an.

9. Zwei alte Siegelabdrücke (Olof Nicleon — Nielson? — und Johannes Hornblas). Die Pettschafte sind ein Eigenthum des Herrn Dr. Zober zu Stralsund; sie sind angeblich in dortiger Gegend gefunden.

10. Pommersches Wappenbuch, dritte Lieferung, sauber gemalt und geschenkt vom Herrn Maler Bagmihl.

b. Münzen und Medaillen.

1. Eine silberne Medaille auf die Eroberung der Stadt Stettin durch den großen Kurfürsten vom 27. December 1677, vom Herrn Stadtgerichts-Rath Kölpin hieselbst geschenkt.

2. Drei Münzen (eine Sterbemedaille, ein Preuß. Groschen von 1544, eine Polnisch-Sächsische Silbermünze.) Von Herrn Kott zu Stettin geschenkt.

3. Zwei Pommersche Sechser von 1682, geschenkt von Herrn Linke in Stettin.

4. Eine schwedische Kupfermünze von 1622, gefunden zu Stettin, große Oderstraße Nr. 22. Geschenk des Herrn Stadtsyndicus Pitzschky.

5. Zwei Bracteaten, sieben Stargardter Münzen, sieben Brandenburgische, sieben Stralsundische, zwölf Dammsche, Stettinsche u. s. w. sämmtlich von Silber, nebst vielen andern in einem irdenen Gefäße bei Friedland in Meklenburg gefunden. Geschenk des Herrn Apotheker Meyer in Stettin.

6. Eine silberne Denkmünze auf Friedrich II., und eine andere auf den General Paul von Werner von 1760. Gekauft.

7. Eine broncene, versilberte Medaille auf die Vermählung Philipp Wilhelms, Markgrafen zu Schwedt und der Prinzessin Johanne Charlotte von Anhalt Dessau, von 1699. Geschenk des Herrn Instrumentenmacher Mann in Stettin.

8. Zwei silberne röm. Münzen (die eine von Antonin, die zweite, minder erhalten, vom Jul. Philippus), etwa 800 Schritte westlich von dem Dorfe Groß=Erien *) an einem kleinen Abhange in einer Gegend nebst vielen andern gefunden, wo in alter Zeit ein jetzt nicht benutzter Weg gewesen ist. Spuren von Gebäuden finden sich dort nicht. Auf der Stelle des Fundes stand ein alter Baum. Als dieser gefällt wurde, kamen die Münzen im Sande zum Vorschein; angeblich geriethen die übrigen Münzen in die Hände von Juden. Diese Nachrichten theilte der Herr Prediger Lüttke zu Groß Dübsow bei Stolp dem Herrn Professor Dr. Klütz zu Neu=Stettin mit, dessen Güte die Gesellschaft obige beide Münzen zu verdanken hat.

9. Ein silberner Brandenb. Thaler von Georg Wilhelm, eine Pommersche Silbermünze des Herzog Philipp Julius, eine röm. Kupfermünze des Tetricus, zwei kleine alte Silbermünzen gefunden im Gnagelander Torfmoor, geschenkt vom Herrn Schwahn in Stettin.

10. Eine römische Silbermünze des Imperator Philippus, Fundort unbekannt; Geschenk des Gymnasial-Lehrers Herr Dr. Herzberg zu Stettin.

11. Sechzehn kleine Silbermünzen, meist unbekannten Gepräges, doch von der Art, wie sie öfter in Pommern gefunden werden. Nach amtlichen Ermittelungen wurden sie sammt vielen andern auf dem Colonus=Hofe zu Heydebreck bei Plathe nicht tief unter der Erde durch Zufall entdeckt. Sie befanden sich nebst vielen ähnlichen in einem Topfe, wel-

---

*) Groß=Erien liegt in einer bergigen, waldreichen Gegend auf dem westlichen Ufer der Stolpe.

cher beim Herausnehmen aus der Erde zerbrach. Sie sind dem Ausschuß durch die Königl. Regierung zugesandt worden.

12. Vier Preuß. Silbermünzen, gefunden nebst vielen andern, etwa 200 Stück, bei dem Dorfe Linsitz, bei Preuß. Stargard, bei Bearbeitung eines Gartens, nicht tief unter der Oberfläche. Außerdem sieben Bracteaten in einem Topfe auf der Feldmark des Dorfes Kollintz bei Preußisch Stargard gefunden, geschenkt von dem Kaufmann Herrn Carl Schröder zu Stettin.

13. Eine alte Silbermünze gefunden zu Schlagentin, Saaziger Kreises, geschenkt von dem Herrn Oeconom Kombst aus Stettin.

14. Einhundert sechs und dreißig deutsche Silbermünzen, aus der Zeit der sächsischen (Oddo rex, Colonia, Heinricus IV., Regina, Otto imperator, Colonia etc.) und fränkischen Kaiser (Heinricus IV. etc.) — Eine Anzahl arabischer Münzen, nebst Bruchstücken arabischer und deutscher Münzen und eine muthmaßlich alt-slavische Münze. Sämmtlich zu dem Buggentiner Funde gehörig s. o.*).

---

*) Die arabischen Münzen übersandte der Ueberschuß mit der Bitte um deren Erklärung dem Herrn Prof. Dr. Kosegarten in Greifswald. Der Güte dieses gelehrten Kenners der Arabischen Sprache, verdankt die Gesellschaft folgende Specification derselben:

1. Abbâssiden.

Nr. 1. Geschlagen in **Medînet essalâm** d. i. der Stadt des Friedens d. i. Bagdâd, im Jahre 157. Ist also vom Chalifen **El manssûr**, dessen Name indeß nicht darauf steht, der damaligen Sitte gemäß. Sehr gut erhalten.

Nr. 2. Geschlagen unter dem Chalifen **El mutass billah**, dessen Name auch darauf steht, zu Arminijja d. i. Dowin, die alte Hauptstadt Armeniens, im Jahre 252. Gut erhalten.

Nr. 3. Geschlagen unter dem Chalifen **El motaded billah** zu **El schâsch** d. i. Tâschkend in Turkestan, im Jahre 281. Siehe Möller **num. or. pag. 85.**

Nr. 4. Geschlagen unter dem Chalifen **El motaded billah** zu Schirâs in Persien, im Jahr 281. Doch ist die Jahreszahl etwas undeutlich.

15. Von einem andern Funde alter Münzen bei Stolpe war dem Ausschuß durch mündliche Mittheilung Nachricht zu-

---

Nr. 5. Geschlagen unter dem Chalifen **El muktedir billah**, führt auf der anderen Seite auch den Namen des Prinzen **Abul abbâs ben emîr el mûmenîn**, zu Bagdâd im Jahre 303. Doch ist die Jahrszahl etwas erloschen.

Nr. 6. Geschlagen unter dem Chalifen **El muktedir billah**; führt auf der anderen Seite auch den Namen des Prinzen **Abul abbâs ben emîr el mûmenîn**, zu Amid. im Jahre 304. Siehe Frähn **recens. num. pag.** 20. * *.

Nr. 7. Geschlagen unter dem Chalifen **El muktedir billah**; führt auf der anderen Seite auch den Namen des Prinzen **Abul abbâs ben emîr el mûnenîn**; zu Serrmenraa, unweit Bagdâd, im Jahre 312. Frähn **recens. pag.** 21. * *.

2. Soffariden.

Nr. 8. Unter dem Chalifen **El motaded billah** und dem Soffaridischen Fürsten **Amr ben elleith**, deren beider Namen darauf stehen, zu Schîrâs in Persien, im Jahre 283. Frähn **recens. pag.** 35.

Die Münzen dieser Dynastie gehören zu den selteneren.

3. Sâmâniden.

Diese Münzen bilden immer den Hauptbestandtheil der an den Ostseeküsten gefundenen Vorräthe. Sie führen den Namen des jedesmaligen Abbassidischen Chalifen und des Sàmàdischen-Sultans. Bemerkenswerth ist es, daß die hier vorkommenden fast alle zu **El schâsch** in Turkestan geschlagen sind. Es läßt dies vermuthen, daß sie aus Turkestan durch Rußland nach Pommern kamen.

Nr. 9. Chalife **El motaded billah.** Sultan **Ismaïl ben achmed.** zu Samarkand. **ao.** 281. Doch ist die Jahreszahl undeutlich.

Nr. 10. Chalife **El motaded billah.** Sultan **Ismaïl ben achmed.** zu **El schâsch. ao.** 287. Frähn **recens. pag.** 43.

Nr. 11. Chalife **El moktefi billah.** Sultan **Ismaïl ben achmed.** zu **El schâsch. ao.** 290.

Nr. 12. Chalife **El moktefi billah.** Sultan **Ismaïl ben achmed.** zu **El schâsch. ao.** 290.

Nr. 13. Chalife **El moktefi billah.** Sultan **Ismaïl ben achmed.** zu **El schâsch. ao.** 293.

Nr. 14. Chalife **El moktefi billah.** Sultan **Ismaïl ben achmed.** zu **El schâsch. ao.** 293.

Nr. 15. Chalife **El muktedir billah.** Sultan **Achmed ben ismaïl.** zu **Samarkand. ao.** 294. Doch ist die Jahrszahl undeutlich. **Fraehn recens.** **pag.** 55. Es sind zwei nicht zusammengehörende Stempel darauf geschlagen.

Nr. 16. Chalife **El moktefi billah.** Sultan **Ismaïl ben achmed.** wahrscheinlich zu **El schâsch ao.** 295.

Nr. 17. Chalife **El moktefi billah.** Sultan **Ismaïl ben achmed** zu **El schâsch ao.** 295.

gekommen. Auf eine nähere Nachfrage bei dem Königl. Landrath des Stolper Kreises, Herrn Major von Gottberg wurde dem Ausschuß mitgetheilt, daß beim Ausgraben eines großen Steines auf der Feldmark Birkow unter diesem von den Arbeitsleuten ein irdener Topf von alterthümlicher Form, der leider nicht unversehrt geblieben ist, gefunden wurde. In demselben befanden sich dem Anscheine nach lauter arabische Münzen, mit vorzüglich erhaltenem Gepräge, meistens nicht größer als ein Preuß. Zweigroschen-Stück, sämmtlich vom feinsten Silber, dem Gewichte nach 6 Pfund und 18 Loth schwer. Die meisten Münzen waren in kleine Stücke von

---

Nr. 18. Chalife El muktedir billah. Sultan Nasr ben achmed. zu Samarkand ao. 302.

Nr. 19. Chalife El muktedir billah. Sultan Nasr ben achmed, zu El schâsch. ao. 303.

Nr. 20. Chalife El muktedir billah. Sultan Nasr ben achmed. zu El schâsch. ao. 308.

Nr. 21. Chalife El muktedir billah. Sultan Nasr ben achmed. zu Samarkand ao. 314.

Nr. 22. Stück eines Samaniden von ao. 342.

(Ist also vom Sultan Nûch ben nasr.)

4. Buweihiden.

Diese gehören zu den seltener in Pommern vorkommenden. Sie führen den Namen des jedesmaligen Abbâssidischen Chalifen, und den Namen eines oder zweier Buweihidischer Sultane.

Nr. 23. Chalife El motì lillah. Sultan Adad eddaula abu schadschâ und Sultan Rokn eddaula abu ali buweih, geschlagen ungefähr ao. 344. Frähn recens. pag. 148. zu Arradschân in Chusistân.

Nr. 24. Chalife El tâï lillah. Sultan El melik Adad eddaula wa tâdsch el mille abu schadschâ. geschlagen zu Bagdâd ungefähr ao. 369. Frähn sched. arab. pag. 25.

Nr. 25. Chalife El tâï lillah. Sultan El melik esseid Adad eddaula und Sultan Muwajjid eddaula abu manssûr. Prägeort und Jahr nicht recht zu erkennen, vielleicht zu Ispahan ao. 369. Frähn sched. ar. pag. 25.

5. Sijâdiden.

Nr. 26. Chalife El motî lillah. Sultan Rokn eddaula abu ali und Sultan Dahîr eddaula abu manssûr ben waschmegir. geschlagen zu Amol in Tabaristan ungefähr ao. 364. Frähn recensio pag. 149.

Diese Münzen gehören auch zu den selteneren.

dreieckiger Form zerschnitten, viele am Rande mit einem Loche versehen. Der Ausschuß bat darum, daß ihm der ganze Fund, der sich damals im Verschlusse des Königl. Land- und Stadtgerichts zu Stolp befand, möge vorgelegt werden. Dies ist jedoch nicht geschehen. Dagegen hat die Gesellschaft unter gütiger Vermittelung des Herrn Landrath ꝛc. von Gottberg neun Stück wohlerhaltener Münzen von diesem Funde durch Kauf erworben, um deren Erklärung der Herr Professor Kosegarten zu Greifswald ersucht werden wird. Das häufige Vorkommen arabischer Münzen in Pommern, zum Theil in so bedeutender Anzahl, ist der besondern Beachtung werth. Die meisten sind bis jetzt auf der rechten Seite der Oder (Hinterpommern) gefunden, aber sie fehlen auch nicht auf dem linken Ufer (s. 6ten Jahresbericht S. 18. Stüwe die Handelszüge der Araber unter den Abassiden ꝛc. 1836. S. 272.) Sie haben sämmtlich das Gepräge der Fürsten östlich und südlich vom Caspischen Meer, der Samaniden, Bujiden, Sijadiden u. s. w. und gehören dem Zeitraum zwischen der Mitte des achten und dem Anfang des 11ten Jahrhunderts an, d. h. der Zeit, in welcher der arabische Verkehr mit den Chasaren und Bulgharen bestand. Nach arabischen Nachrichten des Ibn Foßlan *) bestanden die Handelsartikel, gegen welche die Araber die Früchte und Specereien Indiens, Wein, leinene, seidene und baumwollene Zeuge vertauschten, in Pelzen, Honig, Wachs, Seeotterfellen, Sklaven u. s. w. Auch darf man Salz und Bernstein aus dem südbaltischen Küstenlande hinzufügen. Es mag hierbei für jetzt dahingestellt bleiben, ob es wahr ist, was ältere Historiker, und nach ihnen Frähn behaupten, Stüwe aber bestreitet, daß Karavanen der Araber, oder auch nur Chasaren oder Bulgharen selbst den beschwerlichen Weg nach den fernen Küsten der Ostsee betreten haben. Unsre Münzen sind ein

---

*) Siehe Stüwe a. a. O. S. 262.

überzeugender Beweis, daß mindestens durch die Russen und andere vermittelnde Stämme ein, wie es scheint, blühender Verkehr der Morgenländer nach unserm Küstenlande in vorchristlicher Zeit bestanden habe, und daß arabische Münzen in demselben als ein Tauschmittel von Werth geschätzt worden seien.

16. Eine Braunschweig-Lüneburgische Silbermünze und ein alter messingener Rechenpfennig, gefunden zu Haus Demmin, geschenkt durch den Herrn General-Major v. Podewils.

17. Zwei römische Silbermünzen der Imperatoren Hadrian und Trajan, gefunden auf dem Felde bei Emmasthal, Cösliner Departement, durch den Invaliden Otto (s. 12ten Jahresbericht S. 14). Sie sind der Gesellschaft gnädigst geschenkt von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen.

18. Ein anderes huldreiches Geschenk des Kronprinzen Königl. Hoheit, welches der Ausschuß dankbar zu nennen hat, besteht in zwölf wohl erhaltenen römischen Silbermünzen, gefunden theils in dem Garten des Freischulzen Hasse zu Strussow, Amts Bütow, theils auf der Feldmark desselben Dorfes, auf welcher sich auch zahlreiche Hünengräber zu befinden scheinen. Nach der Designation des Professor Tölken zu Berlin waren es ursprünglich folgende: 1. Silberdenar des Vespasian. Rev. der Kaiser auf der sella curulis, mit der Umschrift: pontifex maximus. 2. Silberdenar des Hadrian. Rev. sitzende Roma, Umschrift verwischt. 3. Denar des Antoninus pius. Rev. der Imperator opfernd, Umschrift: vota soluta, und 4. Denar desselben Kaisers, Rev. Themis mit der Wage, Umschrift verwischt. 5. Denar desselben Kaisers. Rev. Ceres, Umschrift unleserlich. 6. Denar desselben Kaisers. Rev. Bonus eventus, das Uebrige verwischt. 7. Denar der Faustina. Rev. stehende weibliche Gestalt mit Scepter und erhabener Rechten. Umschrift aeternitas. 8. Denar der Lucilla, Tochter des Marc. Aurel., Gemahlin des Imperators L. Verus. Rev.

Pudicitia mit entsprechender Umschrift. 9. Denar des Commodus. Rev. Victoria, einen Sieg verzeichnend. 10. Denar desselben Imperators. Rev. sitzende Fortuna. Umschrift verwischt. 11. Denar desselben Imperators. Rev. opfernde Frau, Umschrift auctor pietatis. 12. Denar der Julia, Gemahlin des Septimius Severus. Rev. Pietas betend. Umschrift Pietas publica.

Unter diesen fehlte Nr. 11. dem Königl. Museum, Nr. 3, 7. und 8. waren in minder guten Exemplaren vorhanden. Auf die Bitte des Professor Tölken verstatteten Sr. Königl. Hoheit, diese vier Denare gegen andere desselben Gepräges oder Imperators zu vertauschen. Nr. 11. ist ebenfalls ein Denar des Commodus, auf dem Rev. die Umschrift Jupiter optime maxime.

19. Ein Ducaten von 1637, gefunden bei Hohen-Benz. Geschenk des Herrn Kannenberg, Gutsbesitzers auf Hohen-Benz.

20. Eine polnische Silbermünze Siegismund I. von 1538; geschenkt vom Herrn Prediger Succo.

21. Ein Pommerscher Witt von 1581, Geschenk des Ober-Landes-Gerichtsassessor Herrn Lenke.

22. Eine Silbermünze Kaiser Carl VI. von 1732, geschenkt vom Herrn Dr. Friedländer, Lehrer am Gymnasium zu Stettin.

23. Eine Wolgaster Münze von 1591 oder 1501, gefunden bei Stralsund, geschenkt vom Herrn Dr. Zober daselbst.

24. Ein Pom. Thaler von Carl XII., ein Brandenb. Thaler Friedr. Wilhelms des Großen, ein Zweigroschenstück von demselben und ein zweites von Friedrich I. 1702, eine Braunschweig-Lüneb. Münze von 1689, 2 Türkische Silbermünzen, 1 Türkisches Goldstück, sämmtlich Geschenke des Herrn Stadtrath Ebeling hieselbst.

25. Eine Medaille auf die Vermählung Sr. Majestät des Königs, 1793, Geschenk des Herrn Calow in Stettin.

Als Berichtigung einer Bemerkung im 10. und 11. Jahresbericht S. 29. Nr. 8., verdient eine Mittheilung des Herrn Rector Masch zu Schönberg in Meklenburg, angeführt zu werden: „Es wird am angeführten Ort die erwähnte Nr., als ein muthmaßliches päbstliches Siegel Bonifacius IX., bezeichnet. Dies wird dadurch unzweifelhaft, daß ich mir dieses Siegel aus einem Original im Ratzeburger Archiv abgedruckt habe."

3. Nachrichten über historische Denkmäler aller Art, Wünsche und Aufforderungen an die Mitglieder der Gesellschaft.

1. Einen ansehnlichen Zuwachs an historischem Material für die Geschichte Pommerns, hat unsre Gesellschaft nunmehr durch Abschriften von Urkunden, brieflichen Mittheilungen Pommerscher Herzöge u. s. w., aus dem Königl. Archiv zu Königsberg in Preußen zu erwarten. Es ist den Mitgliedern der Gesellschaft in den Jahresberichten bereits früher Mittheilung gemacht worden, daß der Ausschuß durch die gewogene Vermittelung des Herrn Professor Dr. Voigt zu Königsberg, in den Besitz eines fast vollständig übersichtlichen Verzeichnisses der Urkunden und anderweiten Geschichtsquellen gekommen sei, die in dem erwähnten Königl. Archiv vorhanden sind. Auch die nachgesuchte Erlaubniß, dieselben für die Gesellschaft copiren zu lassen, war durch die betreffende hohe Behörde ertheilt worden. Es fehlte nur an Geldmitteln, um von derselben Gebrauch machen zu können. Je weniger dazu die eigenen Mittel der Gesellschaft ausreichen konnten, um so dankbarer hat es der Ausschuß zu erkennen gehabt, daß ihm auf seine Vorstellung von den zum 9. Communal-Landtage von Alt-Pommern im Decbr. v. J. versammelt gewesenen hohen Ständen, Behufs der Beschaffung dieser Abschriften, 100 Rt. bewilligt worden sind. Ein Theil dieser Abschriften ist in

unsern Händen, ein anderer bestellt. Der Ausschuß hat hierbei mit besonderem Danke die Bereitwilligkeit und Fürsorge des um die Geschichte Preußens hochverdienten Herrn Professor Voigt zu erwähnen, der uns vollkommen brauchbare und correcte Abschriften auch für die Folge wohlwollend verbürgt hat. — Eine andere geneigte Bewilligung des Pommerschen Communal-Landtages wird weiter unten anzuführen sein.

2. Indem somit der Ausschuß bisher vorzugsweise sein Augenmerk auf die im äußersten Osten des Preußischen Staats vorhandenen pommerschen Geschichtsquellen gerichtet hatte, kommt uns auch ein erfreuliches Anerbieten aus dem Westen zu. Der Großherzoglich Meklenburgische Hofrath, Herr Dr. Dietz, als Commissarius der hohen deutschen Bundesversammlung, Vorsteher des Reichs-Kammergerichtlichen-Archivs zu Wetzlar, hat in einem Schreiben auf eine bedeutende Anzahl von Actenstücken aufmerksam gemacht, welche, theils die erloschene Pommersche Fürstenlinie, theils einige der ältesten, zum Theil auch schon ausgestorbene Geschlechter (z. B. die Grafen von Eberstein), oder Pommersche Städte betreffend, in jenem Archiv vorhanden sind. Der Herr Dr. Dietz hat sich, für den Fall, daß die Gesellschaft bei der hohen Bundesversammlung die erforderliche Ermächtigung nachsucht, mit dankenswerther Güte erboten, gegen alleinige Vergütung der Auslagen, ein Verzeichniß aus dem Judicial-Repertorio für die Gesellschaft veranstalten zu wollen, welches ferneren Nachsuchungen in den Acten zum Anhalt dienen könnte, sofern schon aus dem Gegenstand der Processe sich die geschichtliche Wichtigkeit derselben theilweise würde ersehen lassen. Mit Vergnügen wird der Ausschuß diese freundliche Aufforderung benutzen, und behält es sich vor, darüber später weiter Bericht zu erstatten.

3. In der General-Versammlung des vorigen Jahres war der mit allgemeiner Billigung aufgenommene Vorschlag

gemacht worden, daß der Verein Zeichnungen zu erwerben suchen möge von merkwürdigen öffentlichen Gebäuden, oder Burgruinen, Schlössern, Kirchen, Rathhäusern, Thoren, Grabdenkmälern u. s. w., die hinsichtlich ihres Alters, ihrer Bauart oder Schönheit ausgezeichnet oder doch bemerkenswerth sein möchten. Man war der Meinung, daß dergleichen alte Bauwerke, zum Theil denkwürdige Ueberreste der Sitte, Kunst und des Gewerbfleißes der Vorzeit durch Neubauten, Reparaturen, allmähligen Verfall u. s. w., und mit ihnen auch die Erinnerung zu Grunde gingen. Diese Erinnerung wenigstens durch getreue Abbildungen fest zu halten, und, wenn sich darunter bedeutendere Gegenstände finden sollten, dieselben durch den Steindruck zu veröffentlichen, schien der General-Versammlung ebenso wünschenswerth, als dem Zwecke der Gesellschaft angemessen. Da indeß solche Bestrebungen nur dann ein umfassenderes Resultat verheißen, wenn die sachkundigen Bewohner der Provinz, namentlich die Baubeamten, für dasselbe gewonnen werden könnten, so erlaubte sich der Ausschuß, ohne die Mitwirkung anderer Freunde der Gesellschaft ausschließen zu wollen, die gewogene Vermittelung des Herrn Ober-Präsidenten zu erbitten. Dieser Bitte ist die geneigteste Gewährung zu Theil geworden; sofern die Wünsche der Gesellschaft den Herren Regierungs-Bauräthen zu Stettin, Stralsund, Cöslin und dem Herrn Oberbau-Inspector Neuhaus zu Stargard zu weiterer Förderung nachdrücklich empfohlen worden sind. — Unterdeß hat der Ausschuß auch die Freude gehabt, von einer andern Seite her den Anfang zu einer Sammlung, wie die bezeichnete, gemacht zu sehen. Er empfing durch gütige Vermittelung des Herrn Regierungsraths Grafen von Itzenplitz vier saubere Kreidezeichnungen des Herrn Lehrer Knütter zu Garz von bemerkenswerthen Gebäuden in Garz a. O. (Stettiner Thor, nordwestlicher Thurm in der Stadtmauer, Kirche und Thurm.)

4. Während nun auf diese Weise die Gesellschaft an ihrem Theil bemüht gewesen ist, die Ueberreste des Kunstfleißes unserer Vorfahren vor dem Untergange zu bewahren, hat das hohe Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten durch das Rescript an die Königl. Regierung vom 19. Aug. v. J., welches dieselbe dem Ausschuß abschriftlich mitzutheilen die Geneigtheit gehabt hat, der Zerstörung der Kunstdenkmäler noch wirksamer vorgebeugt. Es wird darin verordnet:

A. Daß die Vorstände der der Oberaufsicht der Regierung untergebenen öffentlichen Anstalten, namentlich der Kirchen, städtischen Sammlungen u. s. w. an Kunstsachen, als architectonischen Denkmälern, Kirchengemälden, gemalten Glasfenstern u. s. w. ohne Genehmigung der Königl. Regierung Reinigungen und Restaurationen nicht vornehmen dürfen.

B. Nichts von Kunstsachen auf irgend eine Art ohne Genehmigung der Regierung zu veräußern; die Genehmigung zur Restauration aber nur dann zu ertheilen, wenn dieselbe als erforderlich und zweckmäßig erscheine, und geschickten Händen anvertraut sei; Veräußerungen nur zu verstatten, wenn das zu veräußernde Stück an eine andere vaterländische Anstalt, sei es Kirche, oder Provinzial- oder städtisches Museum rc. übergehen solle, Anträge auf Verkauf an Privatpersonen dagegen abzuweisen oder doch jedesmal die Genehmigung des Ministerii einzuholen.

5. Unter den Gegenständen, welche oben als Bereicherungen der Bibliothek angeführt worden sind, befinden sich die bildlichen Darstellungen der Großherzogl. Meklenb. Alterthümersammlung zu Ludwigslust, Friderico-franciseeum genannt, und dazu gehörig die Schrift: über die alt-germanischen und slavischen Grabalterthümer Meklenburgs vom Archivar Dr. Lisch zu Schwerin. Beide Werke verdienen die besondere Aufmersamkeit unsers Vereins, da die mecklenburgischen Grabal-

terthümer von derselben Art sind, wie die Pommerschen, und eine Benutzung derselben für die ältere Landesgeschichte, wie hier geschehen ist, fruchtbar und anziehend ist. Nicht, um die Schrift des Herrn Dr. Lisch überflüssig zu machen, sondern vielmehr, um auf deren Wichtigkeit hinzuweisen, möge es vergönnt sein, einige Hauptpunkte derselben zu näherer Erwägung und fortgesetzter Beobachtung zu empfehlen. Sie gründet sich auf die genauesten Aufgrabungs-Berichte über die Ludwigsluster Alterthümer, und geht von dem Gedanken aus, daß die schriftlichen Geschichtsquellen nicht ausreichen, um die Frage über die ursprünglichen Bewohner unserer Gegenden und über ihre Kulturverhältnisse befriedigend zu beantworten, und daß dem Geschichtsfreunde als letzte Zuflucht die uralten Grabstätten der Vorfahren — an denen ja auch Pommern reich ist — noch übrig sind. Mit Recht wird daher die sorgfältigste Achtsamkeit auf diese empfohlen, und bemerkt, daß nur aus zuverläßigen Berichten über umsichtig und vorsichtig geleitete Aufgrabungen, bei denen die äußere Gestalt und der innere Bau der Gräber eben so sorgfältig beobachtet wird, als die in ihnen verborgenen Ueberreste der Vorzeit, sichere Resultate für die Geschichte gewonnen werden können. Ganz gewiß muß diese Rücksicht bei allen Sammlungen von Alterthümern fest im Auge behalten werden. Geschieht dies nicht, so bleibt auch die reichhaltigste Sammlung, wenn die einzelnen Gegenstände nicht etwa zufällig einen künstlerischen Werth haben, ein zweckloses Raritäten-Cabinet, an dem nur das Auge des neugierigen Beschauers oder des Sammlers aus Liebhaberei ein vorübergehendes Interesse nimmt. Herr Lisch ist durch seine Forschungen aus beachtenswerthen Gründen, hergeleitet aus dem Bau der Gräber und der in ihnen gefundenen Alterthümer, zu dem Resultat gekommen, daß er drei wesentlich verschiedene Arten von Gräbern glaubt unterscheiden zu können: germanische, slavische und Ur- oder Hünengräber.

a. Die germanischen Kegelgräber, runde Hügel von 2 bis 35 Fuß senkrechter Höhe, äußerlich mit einer Rasendecke, oft am Fuße ein Ring von kleineren Feldsteinen (vergl. Abbildung zum 1sten Jahresbericht der Ges. für Pomm. Gesch. Nr. 5.). Die Ueberbleibsel und Geräthschaften der Todten ruhen unter Gewölben von rohen Feldsteinen oder in viereckigen Kisten von glatten Steinen. Das Auffallendste ist eine doppelte Bestattungsweise der Todten; entweder ist der Leichnam unverbrannt in großen Särgen von Eichenholz beigesetzt, oder er ist verbrannt und die Asche in Urnen in dem Hügel enthalten. Zuweilen sind in einem Hügel beide Bestattungsarten angewandt. Die Urnen sind theils von grober Masse, im Innern des Bruchs mit Kiessand durchknetet, von Thon fest gebrannt, theils von edlerer Form mit einfachen Verzierungen, theils aus einer feinkörnigen, schwarzen Masse, aber stets ohne Ueberzug. Das Geräth in diesen Gräbern ist vorherrschend von Bronze, stets, wie es scheint, gegossen, mit edlem Rost bedeckt; die Formen sind meist fremd, eigenthümlich, erinnern nur selten an römisches Geräth, sind aber edel und kräftig. Hierher gehören die frameae, Spiralgewinde, kurze, gegossene, zweischneidige Schwerter, Brusthefteln mit zwei Spiralplatten u. s. w. Zuweilen findet sich in diesen Gräbern Gold, nie Silber, Bernstein öfter, Glasflüsse sind zweifelhaft, Eisen höchst selten.

b. Slavische. Langgestreckte, oft unscheinbare Gesammterhebungen auf Ebenen oder Abhängen, ohne bestimmte Form, in welchen Urnen in unglaublicher Menge nicht tief unter der Oberfläche in der Erde stehen (s. 1. Jahresbericht a. a. O. Nr. 8). Die Urnen enthalten immer Knochen und Asche; von Bestattung der Leichen ist keine Spur. Ihr Stoff ist feiner, die Form regelmäßiger, als bei der ersten Art. Die verzierten Urnen sind zuweilen mit Asphalt von tiefschwarzer Farbe überzogen. Die Geräthe sind ganz anders, als in den

Kegelgräbern. Sie erinnern mehr an neuere Formen. Der Stoff ist meistens Eisen; die Geräthe selbst: Schwerter, Lanzen, Pfeile, Speere, Streitärte, Messer, Ringe ꝛc. Die langen, geraden, wahrscheinlich einschneidigen Schwerter mehrmals zusammengebogen, um sie in die Urne zu bringen. Eigenthümlich sind die großen, hutförmigen, eisernen Schildbukkel, modernen Messer, Lanzenspitzen, Nadeln u. s. w. Den Geräthen fehlt der edle Rost, meist haben sie einen mehlartigen Anflug von mattgrünem Oxyd. Gold ist nie bemerkt, Silber häufig, auch blaue und bunte Glasflüsse, Bernstein, Gegenstände aus Knochen (Kämme), rohe menschliche Figuren, ringförmige Schnallen mit christlichen Inschriften in Lateinischen Schriftzügen des 12. und 13. Jahrh.

c. Ur- oder Hünengräber. Die Form in der Regel ein Oblongum von unbehauenen Granitsteinen, am Ostende am größten (s. 1. Jahresbericht a. a. O. Nr. 3). Der Inhalt der Gräber ist einfach; gewöhnlich Scherben von dick geformten Urnen. Das Material des Geräths ist Feuerstein, die Geräthe selbst jene bekannten Keile, Messer u. s. w. Aber unleugbar, wiewohl selten auch Spuren von Eisen, — auch Schleifsteine von rothem Sandstein, Bernsteinschmuck. — Soviel aus der anziehenden Schrift des Herrn Archivar Lisch *).

6. Als einen zweiten Gegenstand gelegentlicher Beachtung möchte der Ausschuß den Mitgliedern der Gesellschaft empfehlen: Die sogenannten Haus- und Steinmetzzeichen, auf welche auch anderweitig mehrfach aufmerksam gemacht worden ist **), und die für die Geschichte der deutschen Baukunst und der dabei thätig gewesenen Meister, Innungen, Gilden u. s. w.

---

*) Vergl. Ueber die neueste Deutung der Norddeutschen Grabalterthümer, von Ludw. Giesebrecht im 2. Heft 5. Jahrg. Balt. Studien S. 46. u. f.

**) Z. B. von Prof. Michelsen in Kiel, Herrn von Münchhausen zu Hannover, Prof. Maßmann im Kunstblatt zum Morgenblatt, 1837 Nr. 61. August.

beachtenswerth sind. Im Meklenburgischen, z. B. im Fürstenthum Ratzeburg haben sich dieselben bis jetzt im Gebrauch erhalten. Auch in unserer Provinz finden sich davon vielfältig Spuren. Nachweisungen, welche sich auf diesen Gegenstand beziehen, wird der Ausschuß mit Dank entgegennehmen.

7. Der Herr Landrath von Tettau hat dem Ausschuß weitere Nachricht über die im 12. Jahresbericht S. 25. erwähnten Koschnevier mitgetheilt, wobei auch als Sprachproben zwei Uebertragungen des Gleichnisses vom verlornen Sohn, Luc. 15. In seinem Schreiben heißt es: „Die katholisch-deutschen Bewohner der Conitzer Gegend allein haben ein gemeinsames, eigenthümliches Gepräge bewahrt. Sie sind nach Sprache, Sitte, Tracht, Abschließung ein gemeinsamer Volksstamm mit fast stereotyper Individualität. Alles weist darauf hin, daß sie einst in Masse in ihre jetzigen Sitze eingezogen sind. Da sie rings von slavischer Bevölkerung umgeben waren, so erklärt sich ihre Abschließung leicht. Unter dem Volke selbst ist die Sage: aus Pommern und aus der Neumark wären ihre Väter gekommen, und zwar, als die Kirchenwandlung in jenen Ländern vorgegangen, da sie selbst sich zur Annahme des protestantischen Glaubens nicht hätten verstehen wollen. Von einer solchen Wanderung ist mir aber in Geschichtsschreibern und Documenten nichts vorgekommen. Der Einzug ist daher wohl in eine frühere Zeit zu setzen. Auf Pommern scheint jedoch die Sprache hinzuweisen. Namentlich hat der Dialect der Schlochauschen Amtsortschaften eine unverkennbare Aehnlichkeit mit dem im Amte Treptow an der Rega u. s. w. An Sagen ist der Volksstamm ziemlich reich, wenn die einzelnen auch nicht eben von großer Erheblichkeit sind. Ich beziehe mich deshalb auf meine Sammlung preußischer Volkssagen u. s. w.“ Daß von diesen die Gesellschaft ein Exemplar der Güte des geehrten Herrn Herausgebers verdankt, ist oben angeführt worden.

4. Literarische Thätigkeit des Vereins. Arbeiten Einzelner, auf die Pommersche Geschichte und Alterthumskunde bezüglich.

1. Von der Vereinsschrift sind in dem letzten Jahre wiederum 2 Hefte (5ten Jahrganges 1. und 2. Heft) erschienen, von denen der zweite in diesen Tagen wird ausgegeben werden. Das erste Heft enthält: 1) Verhandlungen der Pomm. Gesandten auf dem westphälischen Friedens=Congreß. 2. Abtheilung. 2) Antiquarisch historische Mittheilungen von Lisch. 3) Zwölfter Jahresbericht der Gesellschaft. — Das zweite Heft: 1. Historische Untersuchung über die Salbung und Krönung der Dänischen Könige im Mittelalter. Vom Etatsrath C. G. Werlauff zu Copenhagen. 2) Ueber die neueste Deutung der norddeutschen Grabalterthümer, von Ludw. Giesebrecht. 3) Verhandlungen der Pomm. Gesandten auf dem Westphälischen Friedenscongreß. 3. Abth. 4) Zur Geschichte der Stadt Greifenhagen. 1. Abschn. 5) Ueber Ursprung und Umbildung der alt=nordischen Gilden von Finn Magnusen. 6) Nachträge und Berichtigungen zur Gesch. der Stadt Schwedt und des Schlosses Vierraden.

2) Zwei schon im vorigen Jahresberichte erwähnte bedeutendere historische Unternehmungen, welchen sich bewährte Kenner der Geschichte unserer Provinz, die zugleich Mitglieder unserer Gesellschaft sind, unterzogen haben, nämlich die Herausgabe und Erweiterung des Dregerschen Codex Pomeraniae diplomaticus durch den Herrn Prof. Kosegarten und Director Hasselbach, so wie die Abfassung einer Geschichte Pommerns durch Herrn Prof. Barthold verheißen uns den erfreulichsten Fortgang. Zur Unterstützung des ersten Unternehmens haben mit höchst dankenswerther Municicenz der alt=Pommersche Landtag 200 Rthlr., der Neu=Vor=Pommersche 100 Rthlr. bewilligt, und werden auch die von der Gesell=

schaft erworbenen und noch zu erwerbenden Abschriften von Urkunden dem Unternehmen zu Gute kommen, welches der Ausschuß, da es für die Aufklärung der geschichtlichen Verhältnisse Pommerns von der höchsten Wichtigkeit werden wird, stets eifrig zu fördern bemüht gewesen ist. — Rücksichtlich der Bartholdschen Geschichte Pommerns hat der Ausschuß die Freude, anzeigen zu können, daß der Druck des ersten Bandes, der etwa 35 Druckbogen stark sein, und etwa bis zum Jahr 1220 oder 1231 reichen wird, begonnen hat, und hoffentlich im August d. J. an die Subscribenten abgeliefert werden wird.

3. Die Herausgabe der Bilder merkwürdiger Personen Pommerns, als der berühmteren unter den ehemaligen Pommerschen Fürsten, Staatsmännern, Feldherren, Gelehrten u. s. w., deren Zeichnung auf Stein der Herr Maler Ludwig Most hieselbst zu übernehmen bereit war, wird wohl unterbleiben müssen, da sich, trotz vieler Subscribenten in Stettin, außerhalb so wenige gefunden haben, daß die Kosten des Unternehmens nicht gedeckt sein werden. Der Ausschuß war deshalb mit einer Pomm. Buchhandlung in Verbindung getreten, aber seine Bemühungen haben auch hier nicht den gewünschten Erfolg gehabt.

4. Zur Herausgabe einer Sammlung Pommerscher Sagen ist von einem Mitgliede der Gesellschaft Hoffnung gemacht. Ueber den Werth solcher Sammlungen haben Sachkundige längst entschieden. Kaum spricht sich irgendwo die Poesie des Volkes, seine Anschauungsweise und Sitte kräftiger und frischer aus, als in der Volkssage, und wie das Rheinland, Thüringen, Preußen u. s. w., so wird, wenn jene Hoffnung erfüllt wird, auch Pommern seine Sagen der Nachwelt überliefern können. Möchte das Material unsern Sammlungen nur noch reicher zufließen, als bisher! Einzelnes ist auch in

dem vergangenen Jahr gesammelt worden (z. B. die Sage vom Vicho-See, von dem Ritter Neukirchen zu Mellentin rc.).

5. Zuletzt mögen noch zwei andre Unternehmungen, welche außerhalb Pommern bereitet werden, aber mittelbar auch die Geschichte unserer Provinz betreffen, erwähnt werden: nämlich die Geschichte des Preuß. Staats im 17ten Jahrh. von dem Herrn Lieut. v. Orlich, Verfasser einer Biographie des großen Kurfürsten, und die Meklenburgischen Regesten, deren Abfassung der fleißige Geschichtschreiber des Bisthums Ratzeburg, Herr Rector Masch zu Schönberg übernommen hat. Beide Herren haben die Mitwirkung des Ausschusses in Anspruch genommen. Für die beiden Arbeiten fehlt es bei uns nicht an Stoff, doch möchte er meistens nur unverarbeitet vorhanden sein. So weit es ausführbar erschien, hat der Ausschuß gern seine Unterstützung zugesagt.

5. Verhältnisse zu auswärtigen geschichtlichen Vereinen.

Den früher bestandenen Verkehr unserer Gesellschaft mit auswärtigen historischen Vereinen hat der Ausschuß aufrecht erhalten, und mit anderen, zum Theil neu entstandenen, zum Theil älteren Vereinen neue Verbindungen eröffnet, z. B. mit dem Hennebergischen Alterthumsforschenden Verein zu Meiningen, der Ober-Lausitzschen Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz, der Königl. Dänischen Gesellschaft für Nordische Alterthumskunde zu Copenhagen, der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde Meklenburgs, dem historischen Vereine für Niedersachsen zu Hannover, dem sächsisch-thüringischen Verein zur Erforschung der vaterländischen Gesch. in Halle, dem Wetzlarschen Verein für Gesch. und Alterthumskunde, dem voigtländischen Alterthumsforschenden Verein zu Hohen-Leuben, dem Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens zu Münster, der Schleswig-Holstein-Lauenburgschen Gesellschaft für vaterländische Geschichte zu Kiel u. s. w. Die werthvol-

len Zusendungen, welche wir von diesen Vereinen erhalten haben, sind oben dankend erwähnt worden.

6. General-Versammlung.

In der General-Versammlung, welche unter dem Vorsitz des Herrn Ober-Präsidenten von Bonin, als Vorstehers der Gesellschaft, am 15. Juni in dem Sitzungs-Locale der Königl. Regierung auf dem hiesigen Schlosse gehalten wurde, und zu welcher sich die Mitglieder theils aus der Stadt Stettin, theils von auswärts zahlreich eingefunden hatten, wurde durch den Secretair der vorstehende Jahresbericht vorgetragen. Die im letzten Jahre erworbenen Bücher, Handschriften, Zeichnungen, Alterthümer u. s. w. wurden zur Ansicht vorgelegt, unter welchen außer den huldvollen Geschenken Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, die Buggentiner Münzen und Schmucksachen, die sauberen Zeichnungen u. s. w. der Herren Bagmihl und Knütter besonderes Interesse erregten. Die Vorträge des Herrn Wegebaumeister Blaurock über die von ihm entdeckten und näher untersuchten heidnischen Grabstätten bei Staffelde unweit Stettin, von welchen sorgfältig ausgeführte Zeichnungen vorgelegt wurden, und des Herrn Professor Giesebrecht über die Religion der heidnischen Völker an der Ostsee beschlossen die General-Versammlung.

In der Zusammensetzung des Ausschusses und Vertheilung der Geschäfte trat keine Veränderung ein.

An die General-Versammlung schloß sich auch diesmal in dem Saale der hiesigen Casino-Gesellschaft ein zahlreich besuchtes Mittagsmahl.

Stettin, den 9ten December 1838.

Hering.

Erste Beilage.

Etat für die Kasse der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde pro 18$\frac{37}{38}$.

1. Einnahme.

Eintrittsgeld, ungefähr	30 Rthlr.
Laufende Beiträge, ungefähr	180 =
Geschenke, ungefähr	12 =
Porto=Erstattungen	1 =
Zinsen von einstweilen belegten Beständen ungef.	4 =
An Beiträgen des Greifswalder Ausschusses zu den Druckkosten für Jahresberichte rc. ungef.	8 =
Verkaufte Jahresberichte (à 5 Sgr.) ungefähr	1 =
Ueberschuß aus dem Erlös der Baltischen Studien, ungefähr	14 =
	250 Rthlr.

2. Ausgabe.

Für anzukaufende Münzen ungefähr .	35	Rthlr.	—	Sgr.
Für anzukaufende Antiquitäten ungef.	5	=	—	=
Beihülfe zu antiquarischen und historischen Forschungen und Unternehmungen ungefähr	10	=	—	=
Für die Bibliothek, ungefähr . . .	40	=	—	=
Für Utensilien und deren Unterhaltung, ungefähr	15	=	—	=
An Druckkosten, Buchbinderlohn, Transportkosten				
a) für solche Sachen, zu denen der Greifswalder Ausschuß Beitrag zu leisten hat	40	=	—	=
b) für Sachen, welche der Stettiner Ausschuß allein trägt	5	=	—	=
Latus	150	Rthlr.	—	Sgr.

	Rthlr.	Sgr.
Transport	150 Rthlr.	— Sgr.
Verwaltungskosten		
a) Gehalt für den Boten der Gesellschaft, auswärtige Commissionaire, Tentiemen, Verpackung von Jahresberichten 2c., ungefähr . .	21 =	15 =
b) Remuneration für Heizung, Reinigung des Gesellschafts-Locals	2 =	— =
c) Für Schreibmaterial, ungefähr	10 =	— =
d) Für Copialien, ungefähr . .	5 =	— =
e) Für Porto, ungefähr . . .	3 =	— =
f) Für sonstige Bedürfnisse, als Holz, Licht, Cassenbücher 2c. . . .	6 =	15 =
An Extraordinarien	51 =	— =
	250 Rthlr.	— Sgr.

Zweite Beilage.

Dem Jahresbericht für 18³⁷⁄₃₈ erlaubt sich der unterzeichnete Ausschuß, veranlaßt durch ein Schreiben der Kön. Reg., Abth. des Innern, vom 27. Oct. d. J., eine Aufforderung beizufügen.

In Detmold ist zur Errichtung eines Denkmals für den Cheruskerfürsten Hermann ein Verein zusammengetreten, der sich vielseitiger Theilnahme und der Mitwirkung der achtbarsten Männer des deutschen Vaterlandes zu erfreuen gehabt hat. Das Denkmal soll der Erinnerung an einen Mann und an eine Begebenheit geweiht sein, welche auf gleiche Weise das Interesse des ganzen deutschen Volkes in Anspruch nehmen, und gern ist der Ausschuß bereit, jenes Unternehmen der Aufmerksamkeit und Unterstützung den Mitgliedern der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde zu empfehlen. Indem derselbe auf die in öffentlichen Blättern erschienenen, ausführlicheren Anzeigen, na-

mentlich auf die in Nr. 63. der diesjährigen Staatszeitung erlassene Aufforderung Bezug nimmt, beschränkt er sich auf die kurze Mittheilung, daß das, auf der Grotenburg im Teutoburger Walde bei Detmold zu errichtende Standbild Hermanns vom Fuße bis zum Scheitel 40 Fuß hoch, in Kupfer getrieben, mit einem entsprechenden Unterbau in Form eines Tempels von etwa 80 Fuß Höhe versehen werden wird. Die Zeichnungen der von dem Bildhauer Ernst von Bandel aus Ansbach gefertigten Modelle können bei dem Secretair der Gesellschaft, Professor Hering, eingesehen werden, welcher ebenso, wie der Kassenführer, Banco-Director Fitzau, zur Entgegennahme und Weiterbeförderung von Beiträgen bereit ist.

Stettin, den 9. December 1838.

Der Ausschuß der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde zu Stettin.

